

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Post- und Fern-
amtliche Anzeiger
für das Erzgebirge
Telegraphen-Adressen
Kriegs- und Friedens-
Anzeiger-Adressen
Telegraphen-Adressen
Kriegs- und Friedens-
Anzeiger-Adressen

Bezugspreis: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 2.70 Mk., bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 2.40 Mk. Bei den Postämtern und durch die Postanstalten 3.10 Mk., monatlich 2.70 Mk. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 10.00 Mk., monatlich 2.70 Mk. Erhältlich täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsausträger und Ausgabestellen, sowie alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind in der Rubrik 'Anzeigen' abgedruckt. Die Anzeigenpreise sind in der Rubrik 'Anzeigen' abgedruckt. Die Anzeigenpreise sind in der Rubrik 'Anzeigen' abgedruckt.

№. 30

Freitag, den 6. Februar 1920

15. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Der britische Geschäftsträger in Berlin.
Lord Kilmerod, wird mit der Überreichung der Auslieferungsnote an die deutsche Regierung beauftragt werden.

Wie die **Morgen** Landzeitung in Dresden meldet, sind als Tage der Reichstagswahl vorläufig der 12. oder der 18. September in Aussicht genommen. Eine amtliche Bestätigung hierfür war bisher nicht zu erlangen.

Der Verband **Salinger** Fabrikantenvereine kündigte heute sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen zum 19. Februar mit der Begründung, daß sie ein vertragsbrüchiges Verhalten an den Tag gelegt hätten.

Die englische, französische und italienische Regierungen haben sich entschlossen, den Vertrag den sie am 24. April 1918 in London abgeschlossen haben, der **slawischen** Regierung in Belgrad zu notifizieren.

Der Ernst der Stunde.

H. G. Die deutsche Regierung hat die Auslieferungsnote nunmehr in der Hand und hat zu beraten, was werden soll. Unsere Gegner haben nicht hören wollen. Wir haben, wenn wir auch nicht recht daran glaubten, doch immer im Stillen gehofft, daß unsere Gegner einen Augenblick von Verblendung für Menschlichkeit und für die Ehre des deutschen Volkes zeigen würden. Wir sind eines schlechteren Befehrs worden. Nun sollen aber auch unsere Gegner, denn es handelt sich um Gegner und nicht um Mächte, mit denen wir eben Frieden geschlossen haben, sehen, was ist. Das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Klasse und der politischen Parteien verurteilt das Auslieferungsbegehren aufs schärfste. Durch diese ganz klare Stellungnahme des Volkes wird die Lage gekennzeichnet und der drohende Konflikt, der dadurch gegeben ist, daß die deutsche Regierung zur Unterzeichnung des Friedensvertrages einschließlich der §§ 228 bis 230 gezwungen wurde. Wenn die Regierung sich in Gegensatz zu der Meinung des ganzen Volkes setzen würde, so müßte sie, um die Durchführung dieser Paragraphen zu ermöglichen, ein Gesetz einbringen, das in der Nationalversammlung natürlich nicht die nötige Majorität finden würde. Die Koalition würde auseinanderfallen. Aber selbst wenn das Gesetz die Mehrheit fände, so würden sich keine Beamten finden, die an der Auslieferung ihrer Volksgenossen mitwirken würden. Die Regierung ist einer solchen Haltung gegenüber ohnmächtig. Sie kann die Beamten zwar aus ihren Stellen entfernen, aber sie würde keine anderen finden, die mehr geneigt wären, sich ihren Befehlen zu fügen. Aber selbst schon durch die Tatsache, daß von der Regierung beratende Anweisungen gegeben würden, würde im Lande ein Sturm der Entrüstung entstehen. Die Soldaten brauchen gar nicht näher beschrieben zu werden, sie liegen auf der Hand. Im Zusammenhang damit würde der wirtschaftliche Zusammenbruch stehen der nicht nur die §§ 228 bis 230, sondern der den gesamten Friedensvertrag mit seinen über hundert Paragraphen völlig illusorisch machen würde. Unser Zusammenbruch würde aber zweifellos auch die bisherigen Gegner mit in den Abgrund reißen. Ueberredungen werden dem Ernst dieser Stunde nicht gerecht. Aber wir haben ein gutes Gewissen, daß wir nicht übertrieben haben, wenn wir die Lage so geschildert haben. Wägen unsere Gegner nun entscheiden, was werden soll. In ihre Hand ist gegeben: der Frieden oder das Weltenschicksal.

Ein Jahr Nationalversammlung.

D. S. R. Am heutigen 6. Februar jährt sich der Tag, an dem in Weimar die Nationalversammlung ihre erste Sitzung abgehalten hat. Die zwölf Monate, die seither verfloßen sind, haben trotz allem bewiesen, daß die Einberufung des Parlamentes, das dem von höchsten Staatsräthen in die tiefste Verwirrung gestürzten deutschen Volke nach dem Zusammenbruch des alten Obrigkeitsstaates zunächst einmal eine neue Verfassung geben sollte, wirklich der große Willensakt war, mit dem dasselbe deutsche Volk den ersten Schritt auf dem Wege in eine neue Zukunft tat. Es ist seither viel für und gegen die Arbeit der Nationalversammlung gesagt worden. Die Gegner des neuen Regimes sind zugleich auch heftige Widersacher der Nationalversammlung gewesen, und sowohl auf der äußersten Linken wie ganz rechts hat man mit seiner Unabhängigkeit und seiner Kritik nicht zurückgehalten. Trotzdem bleibt das geschichtliche Verdienst dieses Parlamentes und daneben und darüber hinaus das der zu der Zeit noch herrschenden Regierungskoalition zusammengeschlossenen drei Mehrheitsparteien unbestreitbar. Es liegt auch in der Sache, daß die erwähnte Zustimmung nicht so sehr gegen die Nationalversammlung selbst als gegen die Verhältnisse gerichtet war, aus denen heraus alle Entscheidungen, Beschlüsse und Maßnahmen sowohl der Regierung, als des Parlamentes, wie der Mehrheitsparteien allein zu beurteilen sind. Die Nationalversammlung hatte als erste große Aufgabe die Herbeiführung des Friedens. Man weiß, daß das deutsche Volk damals in zwei große Lager geteilt war und daß die Unterwürfigkeit erst nach schweren Kämpfen gelehrt worden ist. In jener historischen Sitzung, in der der Beschluß darüber gefaßt wurde, haben aber auch die anderen Parteien dem Zentrum und der Mehrheitspartei demokratische, die für die Unterzeichnung eintraten, diese Selbstüberwindung als eine Tat des Vaterlandsliebes attestiert.

Und wenn das deutsche Reich heute noch als ein großer Staat besteht, in dem nicht das Willkürgebot der Feinde ohne Schranken regiert, sondern dessen Souveränität nur durch die übernommenen Pflichten aus dem Frieden beschränkt wird, so willen wir heute, daß das allein auf die Leistung jener Unterwürfigkeit zurückzuführen ist. Auch die zweite gewaltige Aufgabe, die dem Weimarer Parlament erwuchs, wurde bewältigt: die Schaffung der Verfassung. In ihr wurde die Einheit des deutschen Volkes in eine dauernde, feste Form gegossen und jenseits aller mehr oder minder berechtigten Kritik bleibt die bedeutsame Tat-

fache bestehen, daß der Einheitsgedanke durch sie in Kraft gesetzt und dem Ziele des einheitlichen deutschen Volksstaates in organischer Entwicklung zutreiben wird. Das dritte Problem war die Wiedergewandlung der Reichsfinanzanlagen, und in ihm befinden wir uns noch mitten darin. Aber daneben bezieht sich die lange Reihe der Vorlagen und angenommenen Entwürfe beinahe ins Unendliche. An eines noch mag erinnert werden: die Verlegung nach Weimar, die seither verschiedentlich auf Widerspruch. Der 18. Januar dürfte aber auch diese Proteste endgültig eines Besseren belehrt haben.

Die Schande der Entente.

Der Standpunkt der Regierung.

Wie die Berliner Abendblätter vom Donnerstag melden, äußerte sich gestern ein Mitglied der Reichsregierung über den Standpunkt der Regierung zu der Frage der Auslieferung vor Vertretern der Presse und erklärte dabei u. a.: Wir befinden uns gegenwärtig in einer kritischen Situation, ähnlich der im Juni vorigen Jahres, als die Regierung vor der Frage stand, ob sie den Friedensvertrag unterzeichnen sollte oder nicht. Wir machten damals zunächst den Versuch, die sogenannte Ehrenklausel im Friedensvertrag abzulehnen; als aber die Entente in einem Ultimatum die unveränderte Annahme verlangte, haben wir unter dem Druck des drohenden Einmarsches uns entschlossen, dieser Forderung Folge zu leisten. Wir haben dann weiterhin immer und immer wieder der Entente gegenüber betont, daß die Durchführung der Auslieferungsparagraphen für uns unmöglich wäre, daß sie keine Regierung finden würde, welcher die Durchführung möglich wäre. Wir haben weiter den Versuch gemacht, die Liste der Auszuliefernden und die Angaben der Beschuldigungen zu erhalten, damit wir selbst gegen die Schuldigen einschreiten könnten, sind aber dabei stetig auf Ablehnung der Entente gestoßen. Im November v. J. haben wir dann den durch die letzten Veröffentlichungen bereits bekannt gewordenen neuen Versuch durch Herrn von Sinsow gemacht in der Auslieferung zu einer Verständigung zu gelangen, jedoch wiederum ohne Erfolg. Wir wissen heute noch nicht, was die Entente tun wird. Jedenfalls ist die Reichsregierung einmütig der Ueberzeugung, daß eine Erfüllung des Auslieferungsbegehrens unmöglich ist, und daß in Deutschland auch keine andere Regierung denkbar ist, die in der Lage wäre, das Auslieferungsbegehren zur Ausführung zu bringen.

Die Regierung hält es für bedauerlich, daß Herr von Sinsow, entgegen seiner ausdrücklichen Instruktion, die Weiterleitung der Note an die deutsche Regierung abgelehnt hat. In einer solchen Lage müßte das Wohl des Ganzen höher stehen als die Schraufassung eines Einzelnen. Unsere Lage ist dadurch nur schwieriger geworden, daß wir im Augenblick in Paris ohne geeignete Vertretung sind. Der deutsche Geschäftsträger Mayer werde voraussichtlich noch Donnerstagabend nach Paris abreisen. Die Regierung ist jedenfalls nach wie vor bestrebt, durch weitere Verhandlungen einen Ausweg zu finden.

Der Reichsrat lehnt ab!

Der Reichsrat stimmte in seiner gestrigen öffentlichen Sitzung der folgenden, vom preussischen Minister des Innern Heine verlesenen Erklärung zu:

Der Reichsrat als verfassungsmäßige Vertretung der deutschen Länder bekennt sich zu dem heute kundgegebenen Standpunkt der Reichsregierung in der Frage der Auslieferung Deutscher an die Entente. Der Reichsrat, weit entfernt, gefühllos strafbare Taten einer ordentlichen Untersuchung und Abklärung vor deutschen Gerichten entziehen zu wollen, soll die Zustimmung des deutschen Volkes über die Zustimmung der Entente, ihr Hunderte deutscher Männer anzuliefern. Der Reichsrat ist überzeugt, daß die Bevölkerung aller deutschen Länder hierbei entschlossen hinter der Reichsregierung steht. Auch er erklärt mit der Reichsregierung das Verlangen der Entente für unerträglich. Der Reichsrat appelliert gegen diese dem deutschen Volke angetane Schmach an den Berechtigten Sinn der Welt.

Die Mitglieder des Reichsrates hatten sich während der Berlesung von ihren Plätzen erhoben.

Die Nationalversammlung nach der Auslieferungsforderung.

Auf Veranlassung der Regierung treten am Sonnabend die Vorstände der Fraktionen der Nationalversammlung zusammen, um zu der Frage, die durch das Auslieferungsbegehren der Entente entstanden ist, Stellung zu nehmen.

Eine Erklärung in der preussischen Landesversammlung.

In der gestrigen Sitzung der preussischen Landesversammlung gab Präsident Heinert folgende Erklärung ab:

Als von dem Antonis **Wiedergewandlung** die hat die größte Empörung und Unterstützung der Landesversammlung hervorgerufen. In Uebereinstimmung mit der Reichsregierung hält die Landesversammlung die Durchführung der Auslieferung für unmöglich, weil kein Deutscher die

Hand dazu bieten werde. Das Verlangen der Entente ist geboren aus der Rücksicht eines übermächtig gewordenen Gegners.

Darauf wurde die Aufhebung der Sitzung gegen die Stimmen der Unabhängigen einstimmig beschlossen.

Die Heerführer zur Auslieferungsfrage.

Am 7. Januar nachmittag hat in Berlin eine Versammlung zahlreicher Vertreter des Heeres und der Marine, darunter der hervorragenden Führer, stattgefunden, die zur Auslieferungsfrage Stellung genommen hat. Es herrschte völlige Einigkeit darüber, daß es nicht gegen die Ehre eines Deutschen gehe, sich der Auslieferungsforderung zu entziehen und daß kein Deutscher sich einfach freiwillig stellen dürfte gegen einen etwa erlassenen Haftbefehl, der sofort Recht und Ordnung einzulegen. Diese Anschauungen wurden in einem Beschluß niedergelegt.

Generalfeldmarschall von Blom

empfing einen Vertreter des Hof. Am 7. Der Heerführer betonte, daß die Männer, die auf der Auslieferungsliste stehen, nur die Pflicht ihrem Vaterlande gegenüber erfüllt hätten. Die Auslieferungsbestimmung sei daher ein Schmach, der sich kein Deutscher freiwillig fügen dürfe. Er würde sich unter keinen Umständen freiwillig der Entente zur Verfügung stellen und daher die Dinge an sich herantreten lassen. Der Feldmarschall glaubte, im Namen der meisten Heerführer zu sprechen, die auf der Liste stehen, wenn er diese Ansicht vertreten.

Die Auffassung Rostes.

Reichswehrminister Roste äußerte sich zu einem Berichterstatter der Daily Mail u. a. wie folgt: Ich habe vor ungefähr acht Tagen mit dem englischen Geschäftsträger über die Auslieferungsfrage gesprochen, und ich glaube, daß es das Beste ist, wenn ich Ihnen jetzt das gleiche wiederhole. In der Auslieferung Angelegenheit werde ich nicht das geringste tun, um der Forderung der Entente zu entsprechen, nicht weil mir daran gelegen ist, den Friedensvertrag zu sabotieren, sondern weil kein Mensch in Deutschland in der Lage ist, diese Forderung des Friedensvertrages zu erfüllen. Der englische Geschäftsträger hat mir daraufhin geantwortet, daß es sich um eine Bestimmung des Friedensvertrages handelt. Das ist richtig. Aber jedermann, der über die Vorgänge beim Friedensschluß orientiert ist, weiß, daß es schon damals über die sogenannten Schmachparagraphen zu schweren Konflikten gekommen ist. Noch nie nach einem Kriege ist ein solches Unsinnen einem Volke gestellt worden. In Frankreich gibt der Fall Röchling eine Probe von der zu erwartenden Nachsprechung. Aber davon ganz abgesehen, der Versuch, auszuliefern, scheitert sofort, wenn auch nur der Anfang dazu gemacht wird. Die Durchführung ist einfach unmöglich. Die Truppe würde einem Befehl, bei der Auslieferung mitzugehen, niemals Folge leisten. Das Instrument, das sich allein die Ruhe gewährleisten würde zerbrechen. Wenn ein anderer an meiner Stelle versuchen würde, mir Hilfe der Truppe die Auslieferung durchzuführen so würde er keine Autorität haben und nichts erreichen. Die Sachlage ist also so, daß, wenn ich mich meine Ministerkollegen den Versuch machen würden, die Forderung der Entente zu erfüllen, die ich für schädlich und schändlich halte, mir das Land in schwerste Wirrnisse bringen.

Wer regieren soll, wenn die Regierung zurückdrückt, kann ich mir nicht vorstellen. Eine Parlamentärheit, welche die Geschäfte weiterführen will, wäre nicht vorhanden. Auch die Unabhängigen, die dazu vielleicht bereit wären, hätten keine Möglichkeit, die Auslieferung durchzuführen. Wer die Auslieferung versucht, würde den Bürgerkrieg entfesseln. Eine Regierung der Konterpartien ist undenkbar; sie würde erst recht nicht ausliefern. Es kommt also darauf hinaus, daß die Entente nachdem sie vier Jahre lang als Kriegziel die Demokratisierung Deutschlands angedeutet hat, die letzte Regierung stürzt, ohne die Möglichkeit, eine leistungsfähige andere zu erhalten.

Das Schreiben des Freiherrn v. Bersner.

Die englischen Zeitungen veröffentlichten den Text des Schreibens, das Freiherr v. Bersner an den Präsidenten der Friedenskonferenz in Versailles gesandt hat. Es lautet:

Paris, den 2. Februar.

Herr Präsident! Ihre Excellenz haben mir heute abend eine Note überreicht, die die Forderung der Deutschen enthält, deren Auslieferung die allierten

in der Halle
1920
ren,
b. 2.75 W.
Klinge,
5 W.,
Gens-
arten.
!!!
geöffnet!
Kunwerks
3
februar
Romane:
obeleine.
hof
iten
1/2 Uhr.
den-Vorst.
theider.
Aue
Str.
erzren-
Witten.
Wirts
ball
n!
6 Uhr.
ania
1878
all
mache
ogo.
r. Aue.
1/2 Uhr
ung.
ur neuen
Mitglieder
nleitung.
haft
tinerhof
ng.
stand.
e
Zeit die
se
art-
chen 1

und effizienten Werts verlangen. Ich habe den Vertretern der allierten und assoziierten Regierungen...

Freiherr v. Versner hat Paris Mittwoch abend 10 Uhr verlassen. — Mittwoch nachmittag beschäftigte man sich in den Wandelgängen der französischen Kammer...

Die Klänge des Tigers. Homme libre, das Blatt Clemenceaus, berichtet, daß Clemenceau am Sonntag, unmittelbar vor seiner Abreise nach Kairo...

Mehrheiten im Falle verweigerter Auslieferung. Wie den Wälder nach, aus Paris gemeldet wird, besteht die Möglichkeit, daß die Befugnis des Heimgeländes verlängert oder ausgedehnt werde...

Amerika unterzeichnet die Liste nicht. Der Pariser Temps schreibt: Die Auslieferungsliste trägt die Unterschriften sämtlicher bevollmächtigten Vertreter der vier alliierten Großstaaten...

Der Wälder-Wahnsinn wird fortgesetzt. Das meldet: Der überreichten Auslieferungsliste an Deutschland wird eine weitere folgen, sobald die Bemerkungen der beschuldigten Deutschen weitere Mitschuldige zur Kenntnis gebracht haben werden.

Am Weg und Ziel.

Originalroman von Margarete Wolff-Meeder. 25. Fortsetzung.

Nun stieg sie von der letzten Stufe der Treppe herab und eilte mit herzlichem Gruße und ausgestreckter Hand auf Irmingard Ollmann zu.

Die als Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft fungierenden politischen Exekutivbeamte des Berliner Polizeipräsidiums haben auf Anträge abgelehnt, Verhaftungen von zur Auslieferung an die Entente bestimmten Deutschen vorzunehmen...

Die Korrespondenz Herzog meldet aus Innsbruck: Bei einer Vorlesung von Karl Kraus am Mittwoch kam es, als Kraus aus seinem Werke: Die letzten Tage der Menschheit...

Kettenhandel mit anonymen Schriftstücken.

Die gestrige Verhandlung im Prozeß Erzberger-Helfferich wurde mit dem Fall Dombrowski ausgefüllt. Es handelt sich um den seinerzeit im Berliner Tageblatt erschienenen Artikel: Eine eigenartige Finanztransaktion Helfferichs...

Die Heufestung des Reichshauptministeriums. In der Frage der Heufestung des Reichshauptministeriums hat eine Einigung dahin stattgefunden, daß bei der Wahl der Kandidaten parteipolitische Gesichtspunkte völlig auszuschließen seien...

Alcine politische Meldungen.

Die Heufestung des Reichshauptministeriums. In der Frage der Heufestung des Reichshauptministeriums hat eine Einigung dahin stattgefunden...

wie das B. T. erzählt, in Rücksicht auf eine geeignete Veranlassung aus dem Kreis der Ingenieure herangezogen werden. Schwere Kravalle in Orléans. Schwere Kravalle in Orléans. Schwere Kravalle in Orléans...

Drohender Regierungskonflikt in Bayern. Zwischen der bayerischen Regierung und dem Landtage droht ein Verfassungskonflikt, wie einzelne Berliner Blätter aus München melden...

Prüfung in der römischen Kammer. In der römischen Kammer tobte am Mittwoch eine wahre Schmach zwischen Katholiken und Sozialisten. Die Katholiken hatten gewisse Sozialisten beschuldigt, Kriegswucher zu treiben...

Von Stadt und Land. Aus, 6. Februar.

Was bezweckt die Entente?

Wahrungen des Ministerpräsidenten Gradnauer. Der sächsische Ministerpräsident Gradnauer sprach sich einem Pressevertreter gegenüber zur Frage der Auslieferung der Kriegsgeschehigten an die Entente aus. Er gab seiner Ansicht u. a. dahin Ausdruck, daß die Auslieferungsforderungen nur ein Mittel für die Entente sein sollen...

a. Stiftungen für das Orfanstiftungs-Gesangsheim. Wie wir erfahren, hat Kommerzienrat Frank von den Frankonia-Werten, Beiersfeld, dem Verbands von Orfanstiftungen...

Ich nähe gerade an den Kinderkleidern. Wenn Sie aber das geniert, können wir auch in eines der Zimmer hier unten gehen. „Nein, nein... Bitte, in Ihr Zimmer.“ stotterte Irmingard Ollmann und ließ sich hinwegführen...

zu feige. Den Wälder hier, ohne Namensnennung, mit verstellter Handschrift geschrieben, besam ich. Ihre Hand fuhr in die Tasche und holte ein tausendfüßiges zerknittenes Briefblatt heraus. „Einen anonymen Brief haben Sie bekommen? O pfui!“

Fallen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Ein Aus, eine Spende von 2000 M. überweisen zur Ausstattung des Erbhauses...

Eine sogenannte kleine Viehhaltung findet am 1. März 1920 statt. Sie erstreckt sich auf Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen.

Eine Erhöhung der Gebühren für die Schlachttier- und Fleischschau ist in Sachsen mit dem 1. Februar nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 19. Januar in Kraft getreten.

100 Prozent Personentarif-Erhöhung. Die Erhöhung der Personentarife wird, wie die Magd. St. von unterrichteter Seite vernimmt, am 1. März bereits eintreten und abermals 100 Proz. der gegenwärtigen Preise betragen.

Öffentliche Rundgebung der Auer Kriegesbeschädigten. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten- und Hinterbliebenen beruft für morgen, Sonnabend, abend 7 Uhr nach dem Saale des Bürgergartens eine öffentliche Versammlung ein.

Die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten- und Hinterbliebenen beruft für morgen, Sonnabend, abend 7 Uhr nach dem Saale des Bürgergartens eine öffentliche Versammlung ein.

Zur Erhebung der Ernte. Wie von wohlinformierter Seite mitgeteilt wird, handelt es sich bei den neuen einschneidenden Maßnahmen in der Ernteforschung nicht um ein Vorhaben, das einen unmittelbar drohenden Zusammenbruch herbeiführen soll.

Verbotene Benutzung von Schrotmühlen. Das Landespreisausschreiben schreibt: In letzter Zeit mehren sich ganz besonders die Anzeigen von Verletzungen gegen die Verordnung des Wirtschaftsministeriums betr. Schrotmühlen vom 6. September 1919.

Verbotene Benutzung von Schrotmühlen. Das Landespreisausschreiben schreibt: In letzter Zeit mehren sich ganz besonders die Anzeigen von Verletzungen gegen die Verordnung des Wirtschaftsministeriums betr. Schrotmühlen vom 6. September 1919.

Gez. 5. Februar. In Lebensgefahr geriet ein Knabe des Pächters Richard Lippmann, indem er auf Schenkei zu gehen gegen eine ankommende Lokomotive fuhr.

Delonitz i. S. 5. Februar. Ueberlebende im Tanzweien wurden in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses erörtert. Es wurde beschlossen, dem Antrage, Vereinigungen von nur wenigen Personen Tanzgenehmigung zu erteilen, in Zukunft durch geeignete Maßnahmen mit aller Schärfe entgegenzutreten.

Dresden, 5. Februar. Eisenbahnrat. Am 7. Februar wird in Dresden eine Sitzung des Generalrats der sächsischen Staatseisenbahnen beider ordentlichen Eisenbahnräte stattfinden.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsäussern unter dem Schutz der Anonymität. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung.

Die freiwillige Mehrarbeit über acht Stunden erlaubt? Der Bezirksausschuss des Handwerks, Abt. der Volkswirtschaftlichen Vereinigung, wies, teilt uns folgendes mit: Eine bemerkenswerte grundsätzliche Entscheidung wegen Ueberarbeitung des Arbeitsvertrages fällt die Strafkammer in Ebing.

über 100 M. Er erhob gegen diesen Einspruch, und das Schöffengericht in Deutsch-Teich sprach ihn frei, indem es im Urteil u. a. ausführte, daß die Verordnung vom 23. November 1918 nicht belagte, daß freiwillige Arbeit verboten ist.

Unter fremder Herrschaft.

Man schreibt dem Auer Tagblatt: Das Chemische Untersuchungsamt Chemnitz empfiehlt auf Grund einer Untersuchung, die es an getrockneten weißen Bohnen aus amerikanischen Ernteerzeugnissen vorgenommen hat, daß diese Konserven zur Vermeidung jeden gesundheitlichen Schadens nicht etwa nur durch Einstellen der gefüllten Büchsen in heißes Wasser beaufschlagt werden, sondern vielmehr außerhalb der Konservendosen nochmals zwei bis drei Stunden lang, am besten unter Essigsäure, tüchtig gekocht werden.

Vermischtes.

Eine Millionenverurteilung. Fortgeführte Diebstehlen und Unterschlagungen, die seit Oktober vorigen Jahres auf dem letzten Güterbahnhof in Berlin vorgenommen sind, wurden von der Kriminalpolizei jetzt aufgeföhrt.

Diebstahl der Kasse. Die Hauptzahl dieser Spezialisten stellen in Berlin nach wie vor Italien und Rußland. Den Rekord erreichte kürzlich ein Taschendieb, der einer Dame die Geldtasche mit 275000 M. abnahm.

Wunde Wäcker. Der Berliner Magistrat gibt amtlich folgenden Bericht: Um den immer mehr um sich greifenden Diebstählen an immergrünen Pflanzen entgegenzutreten, hat die städtische Parkverwaltung veranlaßt, die Blätter und Zweige dieser Pflanzen auf der Unterseite mit Parabolöl zu versehen.

Feuer in einem Knabenpensionat. Eine Feuerbrunst brach in der Nacht in der hiesigen Provinz Brabant städtische Gebäude einer Knabenschule und des dazugehörigen Pensionats. Vier Schüler kamen in den Flammen um.

Die Verhaftung von Riesenblauschnitzern in Schwedisch-Nordmanna-Land. Eine wasserlose und baumlose Landschaft bei Loms, ein ungeheurer Reichtum an Goldschmelzen, ist dieses neue Wunderland, in dem ungeschätzte Schätze verborgen sein sollen.

Letzte Drahtnachrichten.

Das Auslieferungsverlangen der Entente.

Paris, 6. Februar. Nach einer Vorausmeldung hat ein Spezialkomitee am Mittwoch abend Paris verlassen, um die Liste der auszuliefernden Personen nach Berlin zu überbringen.

Paris, 6. Februar. In der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten letzte Mitternacht auf Grund des Textes der Artikel des Vertrages, die sich mit der Auslieferung der Schuldigen betreffen, auseinander, daß das Dokument die wirklichen Mittel bietet, demselben durch Deutschland Wirkung zu verschaffen.

Paris, 6. Februar. In der gestrigen Sitzung der Kammer erörterte bei der Beratung der Interpellation über die auswärtige Politik der Abgeordnete Germaine von der demokratischen Partei des Reichstages, daß die diplomatische Vertreter Deutschlands in Paris habe sich geweigert, das Auslieferung des Vertrages auszuführen, den er selbst unterschrieben habe.

Berlin, 6. Februar. Ohne Unterschied der Parteien stellen die Wähler fest, daß gegenüber dem Auslieferungsverlangen die gesamte öffentliche Meinung in Deutschland vollkommen geschlossen dasteht.

haben getreten werden. Der Wärmerts führt aus, daß Korrespondenten, wenn sie jetzt die Entente beschließen würde, nichts daran ändern könnten, daß es keine Regierung in Deutschland gebe, die das Verlangen der Entente zu erfüllen imstande sei.

Unter fremder Herrschaft. Dresden, 6. Februar. Die vor einigen Tagen ergangene Bekanntmachung der internationalen Kommission, daß die Kommunisten und sonstigen Beamten sich jeder öffentlichen Agitation zu enthalten haben, ist durch eine weitere Bekanntmachung der Kommission vom gestrigen Tage ergänzt worden.

Einem Note aus Wien. Wien, 6. Februar. Der österreichische Bevollmächtigte in Paris sich hat eine von Mitterand als Präsidenten der Friedenskonferenz gezeichnete Note, in der mitgeteilt wird, daß die Vorschläge der Kommission auf Grund von Nachrichten aus dem westeuropäischen, im Friedensvertrag Österreich zugesprochenen Kommissaren die sofortige Entsendung einer internationalen Militärkommission in diese Gebiete besprochen habe.

Wien, 6. Februar. Die hiesige Meldung des Echo de Paris daß Dänemark, die Niederlande und Oesterreich nach dem Beispiel der Schweiz die Absicht hätten, ihre dauernde Neutralität zu erklären und den Bänderbund verlassen wollten, ihre Aufnahme mit der Anerkennung der Neutralität zu verbinden, wird, soweit diese Meldung Oesterreich betrifft, von unterrichteter Seite dem Korrespondenzbüro gegenüber als den Tatsachen nicht entsprechend erklärt.

Nizza, 6. Februar. Ein Expresszug stieß auf einen Güterzug, 17 Personen sind tot, 30 verletzt.

Geschäftswelt.

Die Reichsbank macht bekannt, daß eine Gewähr für die Ausföhren von Briefaufträgen noch am Tage des Eintreffens an den für die Ausföhren in Betracht kommenden Börsenplätzen nicht übernommen werden kann, wenn auch die Reichsbank im allgemeinen Interesse bemüht sein wird, die Erledigung nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. Sonntag Segestima, 8. Februar, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pastor Dertel. Stehe, das ist Gottes Lamm, 1. 2. M. Kirchenmusik, Kirchenchor mit Orchester u. M. Herrmann.

Friedensfeier. Sonntag Segestima, 8. Februar, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Vormittag einhalb 11 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Nachm. 4 Uhr in der Klosterkirche Glockenbegängnisfeier. Kirchenchor, Deklamationen, Gemeindebegehung.

St. Stephan. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Ebert. Mittag 1 Uhr Kindergottesdienst und nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, Pastor Böhm. Bibelstunde fällt wegen Veranstaltung des Jugendbundes im Pfarrsaal aus.

Antliche Bekanntmachungen.

Brotbezug.

Die für die Woche vom 8. bis 14. Februar 1920 auf Anlaß der Hilfsaktion für Deutschösterreich zur Ausgabe gelangte Brotmarke über einhalb Pfund Roggenbrot oder zweieinhalb Weizenbrotchen oder 150 Gramm Weizenmehl ist mit Rücksicht auf die allgemein eingetretene Kürzung der Brotaktion mit einem Pfund Roggenbrot oder fünf Weizenbrotchen oder 300 Gramm Weizenmehl zu beliefern.

Schwarzenberg, am 6. Februar 1920. Der Weizsäcker Kommunalverband für den Bezirksverband des Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Anmeldung zur III. Bürgerschule.

Die kommende Ofternschuljahrsbeginn, sowie die früher zurückgebliebenen Kinder, die im Bezirke der dritten Bürgerschule wohnen, sind nach folgender Ordnung anzumelden:

Knaben: Donnerstag, 12. Februar, nachm. 2-5 in der Knabenschule (am Kriegerdenkmal). Mädchen: Freitag, 13. Februar, nachm. 2-5 in der Mädchenschule (an der Gabelsbergerstraße).

Anmeldung durch Kinder ist unzulässig. Zum Bezirke der dritten Bürgerschule gehören: Bahnhofsstraße (gerade Hausnummern von 6 bis 50), Berg-, Krieger-, Förber-, Friedrichs-, Gabelsberger-, Gerber-, Kranzinger-, Röhrtger-, (gerade Hausnummern), Wehner-, Wehler-, Mittel-, Ost-, Pfarr-, Kleiner-, (ungerade Hausnummern), Schindlerstraße, Schulstraße, Stein-, Vogel-, Wasser-, Wiesen-, Wilsdorfstraße.

Kue, 5. Februar 1920. Schuldirektor H. Böhm.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Wenzel.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge meines geliebten Gatten, unseres guten, treusorgenden Vaters, Bruders und Schwagers, des

Herrn Ernst Salzer

sagen wir allen nur hierdurch unseren innigsten Dank.

Anna Salzer geb. Colditz
nebst allen Hinterbliebenen.

Aue, den 6. Februar 1920.

Sonnabend, den 7. Februar, abends 7 Uhr große öffentliche Kundgebung

im Interesse unserer Kriegsdopfer statt.
Alle Kriegsbefehl., Toten- und Hinterbliebenen, sowie die geehrte Einwohnerschaft von Aue sind hierzu herzlich eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Einberufer: Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbefehl., -Teilnehmer und -Hinterbliebenen.
- Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pf. Eintritt erhoben. -

Variete Centralhalle.

Morgen Sonnabend und Sonntag
Gross. Kapuzinerfest
verbunden mit guter Variete-Besetzung.
U. a.: „Der Hausball“, Burleske.
„Jugendstunde“, Possen.
Merzu laden frdl. ein die Direktion u. H. Mehlhorn.

Gasthof Auerhammer.

Sonnabend, den 7. Februar
feines Tanzkränzchen.
Freunde und Gäste willkommen.
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Gasth. Schweizertal, Alberoda.

Morgen Sonnabend
feines Tanzkränzchen
des U. V. A.
Von 10 Uhr an große Überraschungen und Verlosung von Zuzipaketen.

Sonntag, den 8. Februar, von nachm. 4 Uhr an feiner Ball.

Hierzu ladet freundl. ein Otto Hofmann.

Rest. Feldschlößchen, Aue-Zelle.

Sonnabend und Sonntag, den 7. und 8. Febr.
Bockbierfest,
wogu freundlichst einladen
Paul Walther und Frau.

Sport-Verein „Memannia“, Aue.

Morgen Sonnabend abend 7/8 Uhr
im Vereinshaus „Stadtbrauerei“
Berammlung.
In Anbetracht sehr wichtiger Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“ Aue-Zelle.

Sonntag, den 8. Febr., nachmittags 4/5 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal Rest. Feldschlößchen.
Der Turnrat.

50-60000 Mark

für Geschäftsunternehmen gegen gute Sicherheit baldigt zu leihen gesucht. Vermittler verboten.
Gefl. Angebote unter „N. Z. 873“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

Wohnung, 4-5 Zimmer mit Zubehör

sucht baldigt hier. Geschäftsmann mit 18jähr. Tochter, evtl. Tausch mit Zwidau. Gefl. Angeb. u. N. Z. 871 an d. Tageblatt.

Wohnung (Stube, Küche, Kammer)

wird baldigt gesucht, evtl. Tausch mit Zwidau. Gefl. Angeb. unt. N. Z. 873 an das Auer Tageblatt.

Rauchtabak 125 gr. 5.50, 6.00 Mk.
garantiert rein.
Zigarren von 50, 55, 75, 80 bis 150 Pfg.
Zigaretten aus reinen Tabaken St. 12, 15 Pfg., aus reinen orientalischen Tabaken Stück 20, 25, 30 und 35 Pfg.
Nordhäuser Rauchtabak. Rolle 120 Pfg.
Rosengarten, Metzschstraße 20.

Bilder gerahmt u. ungerahmt in allen Größen und Ausführungen.
Radierungen, Ölgemälde, Schattenbilder
Besuch unserer Ausstellung ohne Kaufzwang gern gestattet.
Hugo Kretschmar & Sohn
Zwickau Hauptgeschäft:
Innere Pleisnerstraße 20.

Echten Rauchtabak,
garantiert rein, ohne Rippen, überseesisch, trocken, Mittelschnitt zu den billigsten Preisen.
Echte englische u. amerikan. Zigaretten
Stück 30 und 40 Pfg.
Zigarren (la Qualität) Stück 60, 65, 75 und 90 Pfg., Zigarillos Stück 55 Pfg., verkauft
Oskar Selmann, Aue, Pfarrstr. 20, part.

Heute Freitag frisch eingetroffen:
frische grüne Herings-, feinste Quälinge 1/4, 1/2, 1 lb, feinste Sperrten 1/4, 1/2, 2 50, Schottlänb., Pettheringe St. 75 und 80 L., fers. Heringsmilch u. Roggen. **Paul Matthes, Fischbldg. Tel. 272.**

Kaufe nach Stück und Gewicht wie Warden, Zitis, Gauh, Maulwurf, Hasen, Kanin, Kolb, Schaf, Rind, Ziegen, Häber, Fiesel, Hirsch, Reh,
und zahle für prima Ware die **allerhöchsten Preise.**
Curt Junghanns, Lederhandlung, Aue, Ernst Papststr. 19
- Fernruf 589. -

MAXIMILIAN STEMPER
Spezial-Geschäft
Gravieranstalt

Süßrahm- und Speisemargarine
empfiehlt billigt
Mehnerstraße 2.

Empf. frisch eingetroffene
Räucherwaren
zum billigsten Tagespreise.
Mehnerstraße 2.

Hauben, Hüeten, Netze
von echtem Haar, in allen Größen und Farben empfiehlt
Stern & Gauger,
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Mehnerstr. 48, am Weilinghof.

Schlesicky & Mussot
G. m. b. H.
Wiesbaden D
Blüdingenstrasse 4
Telegraph-Adresse:
Arnica

Postversand von Nahrungs-, Genuss-, Haushaltsmitteln
in 5-Kilo-Nachnahmepaketten!

Konserven von Fleisch, Fisch und Gemüse
Sterilisierte Mehle in 1/2-Kilo-Packung
Nährpräparate Marke „Dusolat“
Suppenpräparate Marke „La Regal“
Kondensierte Milch gezuckert, nicht entrahmt
Zwieback in Paketen
Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee usw.
Cremepulver für Puddings, Speisen usw.
Haushaltungs- und Toilette-Seifen
Kerzen
Stärke in 1/2-, 1- und 5-Kilo-Paketten usw. usw.
Ausführliche Preislisten auf Anfrage.

Kaufe Automobile
gute Fabrikate. Gefl. Angeb. mögl. mit Bild od. Skizze an
W. Bolten
Dresden-A. Bürgerweise 7. Telefon 17110.
Komme sof. an Ort u. Stelle.

Ein Ochse
1 1/2 Jahre alt, steht zum Verkauf.
Gabelsberg d. Steinberg Nr. 27 B.

Zuverlässiger Heizer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
S. Wollé, Aue i. Sa.

Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, gegenwärtig Handelslehrling, ab Ostern **praktische Lehrstellung** in Fabrik für Schnitt-, Werkzeug- u. Stanzenbau. Vergütung, auch tarifmäßige, wird nicht beanprucht. Gefl. Angebote unter N. Z. 980 an die Geschäftsstelle des Bl.

Tüchtige Kontoristin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter „N. Z. 971“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

2 jüngere Mädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.

Einige Mädchen nicht unter 18 Jahren, für leichte Arbeiten sofort gesucht.
Gebr. Trübe, Niederschlemerweg 8.
Ein größeres Schulmädchen von Herrn sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. **N. Z. 983** an d. Auer Tageblatt.

Bleche
0,16 bis 0,30 mm, auch Rester von mind. 68 cm Länge und 2 cm Breite in beliebiger Auslieferung und Packung, auch Bandblech zu kaufen gesucht. Bemerkte Angebote an **Dr. J. Bernfeld & Co., Leipzig-Bl.**

Diejenige Dame, welche in 2. Klasse von Dresden nach Aue fuhr und in Chemnitz umfiel, wird von Herrn im hellen Mantel um Lebenszeichen gebeten. Angeb. u. N. Z. 981 an die Geschäftsstelle des Bl.

Wer einen Anschuldigen in Strafe bringt, den wird Gott richten.
Emil Christelsohn.

Geld, Betriebskapital, Hypotheken
an gründliche, solide Personen jeden Standes. Grundstücks- u. u. Wertauskunft u. direkt durch **Ewald Schäfers,** Aue i. Sa. Hofmeisterstr. 4. Ratenerückzahlung gestattet.

Sofas u. Matratzen
werden gut und preiswert angekauft. **Möbel-Schmidt,** Teleph. 567. Albertstraße 6.

Gebr. Möbel
kaufen zu guten Preisen **Möbel-Schmidt,** nur Albertstr. 6. Kein Laden. Fernspr. 667.

Klein-Auto
6/10 oder 8/20 lsf. fahrfertig aus Privatband zu kaufen gesucht. Angeb. mit näherer Beschreibung erbeten.
Gebrüder Jacob, Zwidau i. Sa.

Weyer Leriton
kauft zu hohen Preisen: **Thürmerische Buchbldg.,** Schmiedstr. 133.

Frauen Vorhut!
Gebraucht bei Regellierung und Störung meine in den verschiedensten Fällen bewährten Spezialmittel. Lassen Sie sich nicht irreleiten durch teure, formlose Präparate, sondern bestellen Sie meine unschätzblichen, erfolgreich wirkenden Mittel, mit Garantie. Einen Versuch bei mir dürfen Sie nicht bereuen. Versand geschieht streng diskret.
C. Ahmling
Hamburg 28, Silberweg 198.

Familiendrucksachen
in sauberster und geschmackvollster Ausführung liefert prompt und preiswert die Buchdruckerei
Auer Tageblatt.